Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 45

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Literatur-Beilage

Aus deren Inhalt:

René Regenass:
Von Autor bis Zensur 9

Christoph Gloor:
Die Neuerscheinung 11

Hans H. Schnetzler:
Ernst & Ossip
oder: Literatur oder Nichtliteratur? 12

Barták:
Ein Buch ist geboren 13

Bruno Knobel:
Schaumschlag-Zeilen 14

Albert Ehrismann:
Postskript 16

Aurel Schmidt:
Ketzer-Lexikon 18

Hans Weigel:
Buch-Stäblichkeiten 19

Heinrich Wiesner:
Brüder Grimm und die Folgen 21

Jürg Moser:
Marginalien zur Literatur 23

Unser literarischer Wettbewerb: Wie heisst der Dichter? 24

Aurel Schmidt:
Ein Vorbild für uns alle 26

Hans Derendinger:
Einfälle und Ausfälle 27

kurt marti:
biene, philosophisch
und andere Texte 28

Preis-Kreuzworträtsel mit 500 Buchpreisen 29

N. O. Scarpi:
Cocktail französischer Literatur 30

Ulrich Weber:
Literatur im Dorfe
oder: In der Provinz muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland 32

Paul Flora:
Frustrierter Poet 34

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Er liest einen Krimi. Liest und liest und liest und liest. Die Gattin wird hässiger und hässiger. Schliesslich legt sie ihre Strickarbeit weg und fragt scheinheilig: «Bisch scho uf Siite 138, wo schtoht, das de Neffe de Mörder isch?»

«Woher das schöne Büchergestell?» – «Alles Baukastensystem. Für die Gutscheine in 1000 Paketen Biskuits gibt's ein Stück zum Anbauen.» – «Und warum hast du dein Bett im Wohnzimmer?» – «Weil im Schlafzimmer kein Platz mehr ist wegen der 50000 Biskuitpakete.»

Entschuldigungsschreiben einer Mutter in der Blut- und-Leberwurst-Saison: «Mein Sohn Röbi konnte gestern nachmittag nicht zur Schule kommen, weil wir am Dienstag immer Blutwürste essen, woran er sich den Magen verdorben hat. Bitte auch für nächsten Dienstag entschuldigen!»

Ein Soldat, von strapazenreichen Manövern, schlafarmen Nächten und zünftigen Tippeln erschöpft, seufzt demoralisiert: «Am liebsten wäre ich tot und begraben.»

Darauf der Korpis schneidend: «Das könnte Ihnen so passen: im Sarg liegen und nichts tun.»

Auftragsrückgang. Kurzarbeit. Entlassungen. Schliesslich: Pleite. Der Fabrikant klagend: «Drüü Milioone Franke verloore.»

«Dasch jo furchtbar.»

«Nei, s Furchtbar draa isch: 100 Franke sind Eigekapital vo mir gsii.»

Der Mann bemüht sich um eine Bürostelle und erwähnt beiläufig noch, dass er mit Filmideen und bei Kurzgeschichtenwettbewerben Preise gewonnen habe.

Personalchef: «Für uns ist nur wichtig, was Sie im Büro leisten.»

Der Bewerber: «Na also, das habe ich doch alles im Büro gemacht.»

Chef zur Sekretärin: «Wichtige Anrufe während meiner Abwesenheit?» – Sekretärin: «Ja, aber die waren alle für mich.»

Der Vater beanstandet die Frisur des Sohnes: «Das isch ticki Poscht, laufsch ume wienen Beatle.»

Sohn: «Und du imitiersch de Yul Brynner, doo saisch dänn nüüt.»

«Werum händ Sie bi de Triibjagd uf Iren Schtandnoochber gschosse?» – «Ha gmeint, es sig es Reh.» – «Und wänn händ Sie gmärkt, das Sie sich tüüscht händ?» – «Woner zrugg-gschosse hät.»

«Raucher sind tolerante Menschen.» – «Heisst?» – «Heisst: Es hat sich noch kein Raucher über Nichtraucher beklagt.»

Mama sieht ihren Buben mit einem Buch vor dem Fernsehapparat sitzen. Und sagt: «Die armen Schulkinder von heute! Jetzt müssen sie sogar beim Fernsehen Aufgaben machen.»

Miserable Westernheftli: Schundliteratur
Speisekarte: Schlundliteratur

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

*Abonnementspreise Europa *:*
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

*Abonnementspreise Übersee *:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.